

# Ausländisches.

## Brandenburg.

**Senftenberg.** — Die Frau Bergmann Duba wollte die Petroleumlampe in Brand setzen, als die Flamme in das Bassin zurückschlug und letzteres zur Explosion brachte. Die Brandwunden der bedauernswerten jungen Frau waren so schwer, daß sie im Krankenhaus ihren qualvollen Schmerzen erliegen ist.

**Storkow.** — Der Buchbindermeister Ehlers, welcher hier seit einigen Jahren ein verhältnismäßig gutgehendes Geschäft betreibt, ist verschunden. Seine Frau erhielt ein Paket zugestellt, das außer mehreren Wertgegenständen auch einen Brief enthielt, in dem es mittheilte, daß er beim Lesen dieser Zeilen nicht mehr zu den Lebenden gehöre.

## Provinz Ostpreußen.

**Ragnit.** — Vor Kurzem brannte die Gude'sche Dampfmaschine herunter. Die Dampfmaschine wurde auf demselben Grundstück wieder aufgestellt. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt, doch wird Brandstiftung aus Rücksicht vermuthet.

**Senzburg.** — In Bronitowen hiesigen Kreises erschloß sich der Lehrer Sackmies, nachdem er vorher seine Frau zu tödten versucht hatte. S. hinterläßt mehrere unermöglichte Kinder.

**Soldau.** — Beim Dreschen auf der Besitzung des Landwirths Anusiel in Karzim wurde der Arbeiter Grabowski, Vater von sechs Kindern, im Sommer v. J. von der Klaue des Rohnwerkes erfaßt und so arg zugerichtet, daß er auf dem Transport nach dem Kreislazareth starb. Im Oktober wurde A. wegen fahrlässiger Körperverletzung von der Strafkammer zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf ein an den Kaiser gerichtetes Gnadengeuch erhielt A. jetzt den Befehl, daß die Strafe auf einen Monat ermäßigt worden ist.

## Provinz Westpreußen.

**Zinten.** — Die Besitzfrau Wied hatte mit ihren Kindern eine Besuchsreise nach Husehnen unternommen. Ihr zwölf Jahre alter Sohn kam beim Spielen der Windmühle zu nahe; er wurde von den Windmühlenspißeln getroffen und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden darauf verstarb.

**Zoppot.** — Vor Kurzem sprang der Arbeiter Gustav Potrahti in anscheinend selbstmörderischer Absicht vom Seeufer in das Meer und ertrank, obwohl man ihn alsbald mit einem Haken herausfischte. P. hinterläßt eine große Familie.

## Provinz Pommern.

**Dramburg.** — Ein schweres Geschick waltete über dem Hause des Eigentümers Müller in Rügen-Abau. Drei noch nicht schulpflichtige Söhne von ihm hatten den Auftrag erhalten, den sogenannten „Schulzetteln“ zum Nachbar zu tragen. Diese Gelegenheit benutzten die beiden ältesten, um noch einmal das Eis auf dem Torfbrücke zu probieren. Sie brachen ein und ertranken, während der jüngste die Trauerbotschaft den Eltern brachte.

**Laßeb.** — Der seit November v. J. verschwundene Altkirch Steffen aus Karow wurde in der Nähe von Karow auf einer Wiese todt aufgefunden.

## Provinz Polen.

**Schönauke.** — In der Steiglicher „Affäre“ ist jetzt auch der „Geliebte“ in Haft befindlichen Briefträgerfrau Koppe, der 45jährige Obersteiger Müsch in Acherbude, Vater von 7 Kindern, ebenfalls wegen Weineidsverdachts verhaftet worden.

## Provinz Schlesien.

**Ratibor.** — Auf der Kleinbahnstrecke Ratibor - Plania wurde die Leiche des Arbeiters Jendrezit aufgefunden. Der Kopf der Leiche weist mehrere Verletzungen auf. Ob Jendrezit auf dem Wege nach seiner Heimath Ratibor von einem Kleinbahnzuge überfahren oder aber einem Verkehr zum Opfer gefallen und dann auf die Strecke gelegt worden ist, dürfte die Untersuchung ergeben. J. war verheiratet und hinterläßt fünf unmündige Kinder.

**Schweidnitz.** — Ein Mord ist in dem benachbarten Grünau an dem Werkmeister Schüler von hier begangen worden. Dort feierte der dortige Werkmeister Bermann seiner Verheiratung. Zu der Feier war auch der Werkmeister Schüler aus Schweidnitz mit seiner Frau erschienen. Als beide Abends ihren Heimweg antreten wollten, wurde Schüler auf der Straße von einem Arbeiter aus Grünau, der der Meinung war, er habe den Werkmeister Bermann vor sich, an dem er sich ärgern wollte, erschossen. In den Armen seiner Gattin gab der Schwerverletzte seinen Geist auf. Der Mörder wurde sofort verhaftet und in das Schweidnitzer Gerichtgefängniß eingeliefert.

## Provinz Schleswig-Holstein.

**Westerholt.** — Der mit dem Anbringen von Zifferblättern an der Thurmuhr der neuen katholischen Pfarrkirche beschäftigte 35-jährige Dachbeder H. Schmitz, ist verunglückt. Er kletterte an einem Thurmsel in die Höhe, um durch die Lücke den Thurm zu verlassen. Er ermüdete unterdessen und stürzte, die Hüfte geplatzt, 35 Meter tief auf das Dach des Seitenschiffes. Der

Körper durchschlug das Dach bis zum Gewölbe. Schmitz war auf der Stelle todt.

## Provinz Sachsen und Thüringen.

**Jena.** — Sein 50jähriges Doktorjubiläum feierte der Geh. Kirchenrath und Professor in der theologischen Fakultät der Universität Dr. Rudolf Seherlen. Die philosophische Fakultät der Universität Tübingen erneuerte dem Jubilar das Diplom und ließ durch ihren derzeitigen Dekan ein herzliches Glückwunschschreiben überreichen.

**Lauscha.** — Im benachbarten Ernstthal brach in der Nacht in der dortigen Schule Feuer aus, welches rasch um sich griff und das Schulgebäude vollständig einäscherte.

**Liebenwerda.** — Der beim Rittergutsbesitzer Abel im benachbarten Gahdorf beschäftigte Arbeiter Bohlmann, welcher Kartoffeln nach Bahnhof Burzdorf gefahren hatte, verunglückte auf dem Nachhausewege schwer.

**Lützen.** — Vor Kurzem erlitt der Gutsbesitzer Otto Lohse dadurch einen schweren Unfall, daß die Pferde in dem Augenblicke scheuten und mit der Drillmaschine durchgingen, als er einen Strang kürzer machen wollte. Durch die Waage, vor der er stand, wurde er so unglücklich getroffen, daß er unter die Maschine fiel und von dieser ein Stück mit fortgeschleift wurde. Dabei erlitt er einen doppelten Schlüsselbeinbruch, eine klopfende Wunde am Kopfe und eine Zerreißen der linken Ohrmuschel.

**Querfurt.** — Als der Zimmererlehrling Otto Mähner aus Obhausen zum Theeren eines Daches einen Kübel heißen Theer die Leiter hinauftrug, stieß er aus und fiel mit der heißen Masse hinab. Dabei erlitt er so schwere Brandwunden, daß er sofort in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte.

**Rheinprovinz und Westfalen.**  
**Duisburg.** — Der Stahlarbeiter Karl Robes und der Stellmacher Albert Reumes aus Wesel raubten dem Anecht Peter Kaufmann aus Xanten auf offener Straße das Portemonnaie mit 50 M. Das Schwurgericht verurtheilte die beiden Angeklagten zu je 3 Jahren Gefängniß.

**Lübberscheid.** — Vom Zuge überfahren und getödtet wurde auf der Eisenbahnstrecke Brügge - Lüdenscheid der 50 Jahre alte Hausbesitzer Groß. Es wird Selbstmord angenommen.

**Saarbrücken.** — Die Opernfängerin Franziska Waller, die versucht hatte, sich zu ertränken, machte im Bürgerhospital noch einen Selbstmordversuch, indem sie das Handgelenk an der Pulsader durchbeihen wollte. Die Unglückliche, welche ein iabelloses Leben führte, ist durch materielle Sorgen zu diesem Schritt veranlaßt worden. Sie hatte kein Sommerengagement gefunden und obendrein für eine alte Mutter zu sorgen.

## Hannover und Braunschweig.

**Münden a. D.** — Der Arbeiter Ludwig Brackmann auf Hochmühlen kam in der Stuhlfabrik von Gebrüder Banneit hier selbst dadurch zu Unfall, daß ihm beim Abladen von Bohlen eine derselben auf den Fuß fiel. Er erlitt einen Knochenbruch am Entel und ist auf längere Zeit arbeitsunfähig.

**Rolfshagen.** — In dem Hause des Bergmanns Franke entstand Nachts Feuer, welches schnell um sich griff und das ganze Wohnwesen in wenigen Stunden total einäscherte. Gerade vor 14 Tagen brannte das Anwesen des Kolons Ebeling, erster Nachbar des Franke, gleich falls nieder.

**Salzungen.** — Mit Gottfried Thiesmeyer, der in dem Gesicht mit dem Herero am 13. März gefallen ist, ist der letzte von denen dahingegangenen, die aus dem Amte Schölar in Deutsch - Südweltafrika sich befanden. Der erste von diesen, der sein Leben im Hereroaufstande einbüßte, war der Bahnhofs- und Viehwirth Dietmann in Otahanga, der zweite war der Farmer Grese, dann folgte Lüding, der zuletzt die Farm des Freiherren von Houwald verwaltete, und nach diesem Thiesmeyer, dessen Eltern früher die holländische Ostwirthschaft in Schölar gehörte.

## Oldenburg und Mecklenburg.

**Stavenhagen.** — Vor Kurzem ist auf der Feldmark Scharpzon in der Nähe der Malchin - Stavenhagener Chaussee ein Knecht des Erbpächters Anittel - Scharpzon erschlagen worden. Neben dem Getödteten fand man einen in ein Taschentuch gewickelten Stein. Die Gendarmrie fahndet auf den Thäter.

**Stavenhagen.** — Vor Kurzem ist auf der Feldmark Scharpzon in der Nähe der Malchin - Stavenhagener Chaussee ein Knecht des Erbpächters Anittel - Scharpzon erschlagen worden. Neben dem Getödteten fand man einen in ein Taschentuch gewickelten Stein. Die Gendarmrie fahndet auf den Thäter.

**Waren.** — Durch einen Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange wurde die Familie des Baunternehmers Otto in tiefe Trauer veretzt. Der im 15. Lebensjahre lebende Sohn Eduard, der Palmsonntag confirmirt werden sollte, sprang in der Scheune vom Mauerwerk, wobei er sich den rechten Fuß schwer verletzte. In's Krankenhaus gebracht, wurde an ihm eine Operation vorgenommen, an deren Folgen der Knabe gestorben ist.

## Provinz Slesien.

**Fulda.** — Am Ufer der Haune, zwischen den Gemeinden Wisen und Margarethenbaum, wurde die Leiche des 65 Jahre alten Wäzjägers Karl Magnus Weber von Margarethenbaum aufgefunden. Der alte Mann ist bei

nächtlicher Heimkehr von Wisen in das Wasser gerathen und ertrunken.

**Hanau.** — Der hier wohnende Schmied Ruth, Familienvater, entfernte sich aus seiner Wohnung. Gestern früh wurde er bei Bürgel als Leiche aus dem Main gelandet.

**Wiesbaden.** — Generalkonstant a. D. von Alten, bekannt als Gerichtsherr im Krosigat-Proceß, zuletzt Commandeur der 1. Division in Insprug, schoß sich eine Kugel in den Kopf und verletzte sich lebensgefährlich.

## Sachsen-Darmstadt.

**Nieder - Roden.** — In der Hofraie des Landwirths Sauer von hier entstand auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise ein größeres Schandfeuer, dem die Stallunnen und ein mit größeren Futtervorräthen angefüllter Schuppen zum Opfer fielen.

**Oppheim.** — Der in weiteren Kreisen und im 57. Lebensjahre stehende Kaspar Köhler beging Selbstmord.

## Königreich Sachsen.

**Neugersdorf.** — Hier brannte das Wohnhaus des Tischlers Ebert ab. Das Feuer war dadurch entstanden, daß der Besitzer, während er eine brennende Laterne in der Hand trug, hinfiel und die Laterne zerbrach.

**Niederconnersdorf bei Löbau.** — Das Wohngebäude nebst angebauter Scheune des Zimmermanns Braune brannte vollständig nieder.

**Niederhalslau.** — Der seit dem 13. November v. J. vermißte Fabrikarbeiter Curt Fischer wurde ertrunken in der Mulda aufgefunden.

**Oberlohmühle.** — Der bei einem Fabrikbesitzer in Oberlohmühle als Geschäftsführer in Dienst stehende 36 Jahre alte verheiratete Häutig wurde in Hirschberg von seinem eigenen Wagen überfahren und fand dadurch seinen Tod.

**Schedewitz.** — In der hiesigen Apotheke entstand bei der Verarbeitung von Petroleumäther eine Explosion, durch die der Apotheker Starke, Provisor Petersen, Martzkefer Schmiedeberger und Fr. Tzitz so schwere Brandwunden erlitten, daß alle vier Personen in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußten.

**Stollberg.** — Der Rechtsanwalt Paul Riechmann wurde unter der Beschuldigung, ihm anvertraute Gelder unterschlagen zu haben, verhaftet. Ueber sein Vermögen wurde der Konkurs verhängt.

**Steinigwolmsdorf.** — In seinem Walde erhängte sich der Gutsbesitzer Böhme.

## Königreich Bayern.

**Memmingen.** — Bei Bechtelweiser wurden die Leichen zweier junger Leute gefunden. Es liegt ein Selbstmordvermuthlich durch Gift vor. Nach einem bei den Leichen vorgefundenen Zettel sind die beiden ein Photograph aus Neuulm und eine Restaurateurs-tochter aus Senden.

**Risingen.** — Bei der Beerdigung des Gutsbesitzers Friedrich Frölich in Eggenrod gab der Veteranenverein die üblichen Trauerfeierlichkeiten für Feldzugstheilnehmer ab. Beim dritten Schuß versprang der Böller, wobei der Winger Adam Hübler durch die umherliegenden Sprengstücke lebensgefährlich verletzt wurde.

**Kulmbach.** — Zu dem Selbstmord des Postpächters Hoch ist nachzutragen: Hoch hat einen an eine hiesige Großbrauerei gerichteten Geldbrief von 1200 Mark unterschlagen, ferner rezeinnahmte Nachnahmebeträge nicht gleich vorchriftsmäßig gebucht und die Summen im ungefähren Betrag zu 400 Mark für sich verwendet.

**Mörsheim.** — Hier erschloß sich der 17jährige Bäckerlehrling August Mühlhäuser in seiner elterlichen Wohnung mit einem Revolver. Was den jungen Burtschen zu diesem Schritt getrieben hat, ist nicht aufgeklärt.

**Munau.** — Außerhalb Frohshausen wurde der verheiratete 45jährige Söldner Johann Käßl, Vater von drei Kindern, todt aufgefunden. Käßl scheint in sumpfiges Wasser getreten hat, ist nicht aufgeklärt.

**Delfshausen a. d. Glonn bei Dachau.** — Im Verwaltungshause des hiesigen Schlossgutes des Herrn Altheimer sprang, während der Verwalter einige Stunden einer Schützenunterhaltung beimohnte, Einbrecher mit einem Pflugschiff die Thüre des Rentors auf und schleppten die schwere, eisenschlagende Handtasche in die benachbarte Ortschaft Tara. Dort wurde sie erbrochen und ihres Inhaltes beraubt am frühen Morgen auf einem Acker aufgefunden.

## Rheinpfalz.

**Ludwigschafen.** — Der ledige Tagner Joseph Lang, geboren 1873 zu Winnweiler, brachte sich in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die linke Brustseite bei und starb im Krankenhaus. — Ein Mädchen, das sich am Luitpoldhafen in der Nähe des Stadtparkes in den Rhein stürzte, wurde als die 25 Jahre alte Juliane Seibel von hier, in der Parkstraße No. 40 wohnhaft, erkannt. Sie zeigte seit längerer Zeit Spuren von Schwermuth.

**Rhadt.** — Der etwa 50jährige Winger H. Keller verfiel an seiner Wohnung. In schwererletem Zustand wurde er bald darauf auf dem Friedhofe gefunden. Revolver und Portemonnaie lagen neben ihm. Der

Verlebte soll öfters geäußert haben, daß er sich auf dem Grabe seiner Mutter noch ein Leid anthun werde, und das hat er zur Wahrheit gemacht. Er wurde nach Hause gebracht, wo er seinen Wunden erlag.

## Königreich Württemberg.

**Isny.** — Das Kind des Zimmermanns Rauch wurde vermißt. Dasselbe wurde nach längerem Suchen in dem Kanal des sogenannten Sauweihers, an einem Rechen hängend, todt aufgefunden.

**Künzelsau.** — Im hiesigen Armenhause erhängte sich der 68jährige Leonhard Häfner.

**Ludwigsburg.** — Der vor Kurzem von Berlin hierher gezogene, in einer hiesigen Fabrik beschäftigte, 23jährige Dreher Julius Thronide aus Bonn knetzte in einer Gastwirthschaft der Stadt bis zu früher Morgenstunde, worauf er ein Fläschchen mit Gift austrank. Morgens fand man ihn todt vor.

**Rottweil.** — Der auch in weiteren Kreisen bekannte Hirschwirth Steinwandel in Dunningen stürzte mit seinem Tago zuvor gekauften Motorzweirad, mit dem er die erste Fahrt machte, so unglücklich, daß er sehr schwere Verletzungen erlitt und sein Leben in höchster Gefahr steht.

## Großherzogthum Baden.

**Unteröwisheim.** — Hier spielte das 17jährige Dienstmädchen Anna Döschner mit einem Revolver, wobei der Schuß lösging und das Mädchen in den Unterleib traf. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

**Waldbreitungen.** — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem hiesigen, unterhalb der Burg Windel gelegenen Dreie. Einige Schüler vergnügten sich mit Solbaten spielen und wollten auch Kanonenbatterien dabei haben. Der eine der Schüler brachte eine Patronenhülse und ein anderer holte aus dem Hause des Vaters Sprengpulver. Die Hülse wurde gefüllt und durch angezündetes Papier zur Entladung gebracht. Der Schuß ging sofort los und zerstückte dem 13jährigen Schüler Ludwig Ritt den Kopf vollständig.

**Worbislingen.** — Das Anwesen des Landwirths Muer wurde durch Feuer zerstört. Vier Schweine und sechszehn Stalbhöfen kamen in den Flammen um. Der Schaden beträgt etwa 15,000 Mark, welcher durch Versicherung gedeckt ist.

## Glaß-Lothringen.

**Gröf - Mohreuvre.** — Der Schreiner Gitzinger von hier wurde auf der Straße Groß-Mohreuvre-Joeuf (Frankreich) von Strohhaken überfallen und mißhandelt. Trotz heftiger Gegenwehr von Seiten des Anzagriffenen gelang es den Missethättern doch, ihm 7 Strohbinden am Kopfe und Hals beizubringen.

**Kanfersberg.** — Von einer Millionenerbschaft, die diesmal nicht aus Amerika kommt, aber ebenso wie manche amerkanische etwas dunkel und zweifelhaft sein soll, wird berichtet: In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts wanderte ein gewisser Martin Schindele von Sigolsheim mit seiner Frau nach Corica aus, brachte es dort bis zum Hotelbesitzer und hinterließ bei seinem Tode Ende der 60er Jahre ein Vermögen von 4 bis 7 Millionen. Seine Frau habe bis zu ihrem Tode im Jahre 1878 die Nutznießung dieses Vermögens gehabt und dieses jetzt herrenlosse Vermögen soll nach dem glücklichen Kanfersberg fallen, wo die nächsten Verwandten des 2 Millionen-einkommens wohnen. Diese wollen sich jetzt an die deutsche Botschaft in Paris wenden; aber ob etwas dabei herauskommen wird, ist sehr fraglich.

## Luxemburg.

**Esch a. A.** — Hier wurde der Minettarbeiter Johann Peltier, 20 Jahre alt, im Bergwerk genannt „Blechies“, von einem herabrollenden Felsblock erreicht und betrat an Brust und Leib zerquetscht, daß er erhebliche innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen der Bebauernwerthe verschied.

**Rümlingen.** — Als der Arbeiter J. Marietta in einer Gallerie mit dem Transport von Erz beschäftigt war, riß die Zugkette der Wagen auseinander; dieselben rannnten zwei Stützpfähle um, wodurch eine Erbschicht herunterfiel und Marietta theilweise begrub. Der Zustand des nach dem Hospiz Transportirten ist in Folge eines erlittenen Schädelbruchs höchst bedenklich.

## Oesterreich-Ungarn.

**Reigersdorf.** — Der 64jährige verwitwete Maurer und Häusler Franz Zahn stürzte in einen unweit seiner Wohnung befindlichen offenen Brunnen und ertrank.

**Romerstadt.** — Baumeister Joseph Schulmeister erschloß sich hier. Er gehörte seit vielen Jahren der Gemeindevorstandung an.

**Sugdol.** — Der 68jährige, verheiratete Weber Joseph Grulich aus Karabors fiel in den mit einer 50 Centimeter hohen Mauer umgebenen, jedoch ungedeckten Gemeinbrunnen und ertrank.

**Swojowitz.** — Grundbesitzer Johann Durla verstarb nach dem Geruche von Raffee plötzlich unter Besessenssymptomen. Seine Gattin und Tochter, mit denen er in Unfrieden lebte, wurden unter dem dringenden Verdachte, diesen Giftmord verübt zu haben, dem Bezirksgericht in Telfsch eingeliefert.

**Teplitz.** — Wegen anbauender Krankheit und hochgradiger Nervosität machte der erst vor Kurzem nach Teplitz von Hammer bei Jöhnsdorf verzeigte Finanzwach-Resipizient Adolf Stein seinem Leben freiwillig ein Ende, indem er sich in seiner Wohnung erschloß.

## Wisowitz.

**Wisowitz.** — In der dem Johann Valtege gehörigen Walzmühle kam ein Feuer zum Ausbruch, dem die Mühle sammt den Werken sowie etwa 30 Metercentner Getreide zum Opfer fielen.

## Die Festschweife der Hereros.

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht eine aufsehenerregende Aufschrift von einem Windhoeker Beamten, die eine Antwort auf manche Fragen gibt, indem sie die Fehler der deutschen Kampfesführung beleuchtet. So wird speziell das unglückliche Gefecht bei Omitorero beschrieben und dann gesagt:

„Glasenapp's Mißerfolg, der uns 7 Offiziere und 20 Mann kostete, ist durch zu große Sorglosigkeit und Untererschätzung des Gegners herbeigeführt worden. Von 1893 bis in die allerletzte Zeit hinein sind bei den vielen Kriegszügen in Deutsch - Südweltafrika ähnliche taktische Fehler vorgekommen, mit größeren oder geringeren Opfern verknüpft. Krieg führen gegen Eingeborene erfordert mehr als Schnelligkeit, unentwegtes Draufgehen. Die operirende Truppe muß in erster Linie vorstehen, sich der eigenthümlichen Kampfesweise der Eingeborenen anzupassen, gewissermaßen selbst wie Eingeborene zu machen, d. h. vorsichtig anschließen, jede Deckung benützen und den Feind so dicht vor die Mündungen der Gewehre kommen lassen, daß für jeden Schuß garantirt werden kann. So macht es nämlich der Herero, so sollten auch unsere Soldaten vorgehen.“

„Ich habe in einem früheren Gefechte die mit uns verbündeten Eingeborenen scharflos, sicher schießend vordringen sehen, aber nicht wie Menschen, sondern wie Panther, von Busch zu Busch kriechend. Jeden Baum, jede Bodenhebung und jede Kuppe benützen, so waren sie blitzschnell den Gegnern aus seiner Position, und zwar ohne nur einen Mann zu verlieren, während bei uns Tod und Verwundete in großer Anzahl darrteten, daß unser tapferes Vorgehen in dreier Front jenen Anschlägen in Bezug auf Erfolg entschieden nachstand. Die alten Schütztruppen setzten heute alle wie Eingeborene, sie haben das praktisch erlernt; so oft aber junge, mit der Kampfesweise der Eingeborenen noch nicht vertraute Soldaten in's Feuer kommen, pflegen stets prozentual schwere Verluste einzutreten.“

„Ein weiterer Fehler hat bei Omitorero eine verhängnißvolle Rolle gespielt: man ist, ohne das Vorgehen durch Kundschafter abgesehen zu haben, losgeritten; anders wäre ein derartiger überausgehender Zusammenstoß mit der Nachhut des Gegners wohl ausgeschlossen gewesen. Gouverneur Leutwein war stets durch Spione über den Standort des Feindes vorzüglich unterrichtet; er spielte mit Geschick Eingeborene gegen Eingeborene aus. Ramaleute setze er auf die Spur von Hereros, Buschleute oder Bastards auf die der Ramas. Glasenapp konnte seinen künstlichen Spion finden. Um so mehr war sein Vorreiten ohne Sicherung ein mit unnützen Opfern bezahlter Fehler. Dichtes Dorngekrüppel wechsell an jener Stelle mit lichten Waldbeständen ab. In diesem Dicht nicht verstand, haben die Hereros die ahnungslos herantrabenden Offiziere und Reiter bis auf wenige Meter auf sich zukommen lassen und dann ihre Gewehre losgebrannt; also richtig wie Wild beim Treiben niedergeknallt. Wenn Mann unter den Opfern standen schon einmal mit den Hereros im Gefecht, die anderen starben, ohne auch ihrerseits dem Feinde geschadet zu haben.“

Ein trummer Rücken wird der steiffe, wenn er sein Ziel erreicht hat.

\*\*\*

In New York ist ein Mann Namens Rothchild wegen Diebstahls verhaftet worden. Was nützt da ein schöner Name, wenn der Träger lange Finger machen muß!

# Die Straße der Verlorenen

Ein äußerst spannender, geschichtlicher, strukturierter

## Detektiv-Roman

.....Von.....

### A. K. Greene

Preis: Broschirt.....25 Cents Gebunden.....60 Cents



**In der Office dieses Blattes zu haben.**